



f /oegb.at
@ /oegb.at
/oegb.at

Schenke uns dein Herz!

Auf unseren Social-Media-Kanälen informieren wir unsere ständig wachsende Community täglich aktuell über die wichtigsten Themen aus der Arbeitswelt. Vor allem aber rücken wir neoliberale Spins zurecht, kämpfen mit unseren Mitgliedern für ihre Rechte und diskutieren darüber, wie echte Verbesserungen für alle Menschen in Österreich gelingen können. Folge uns auf Facebook, Instagram oder Twitter, mach dich mit uns gemeinsam stark und sag uns deine Meinung. Wir freuen uns auf dich!

Was bedeutet eigentlich ...? Lohnnebenkosten

„Sogar das Urlaubsgeld wäre gefährdet“

Wenn neoliberale Kräfte eine Kürzung der Lohnnebenkosten fordern, hat das Folgen für den Sozialstaat. ÖGB-Expertin Miriam Baghdady erklärt, was wirklich dahintersteckt.

Was sind Lohnnebenkosten und wozu brauchen wir sie?

Es sind die Dienstgeberbeiträge, also die Anteile der Arbeitgeber an der solidarischen Finanzierung unseres Sozialsystems. Der andere Teil, also der der ArbeitnehmerInnen, ist am Lohn- bzw. Gehaltszettel ablesbar. Zusammen wird damit für die soziale Sicherheit aller gesorgt.

Warum ist eine Kürzung gefährlich?

Irgendwoher muss das fehlende Geld kommen, und es ist zu befürchten, dass die ArbeitnehmerInnen zur Kasse gebeten werden. Kranken-, Unfall oder Pensionsversicherung, Arbeitslosengeld und vieles mehr wäre betroffen. Sogar das Urlaubs- und das Weihnachtsgeld wären gefährdet. Es wäre de facto eine Lohn- bzw. Gehalts-

kürzung. ArbeitnehmerInnen erwirtschaften mit ihrer Leistung das, was ihre Arbeitgeber als Lohnnebenkosten bezahlen.

Würden die Löhne und Gehälter steigen oder Jobs entstehen?

Nur weil das gebetsmühlenartig wiederholt wird, ist es noch lange nicht wahr. Wenn die Arbeitgeber weniger Kosten haben, dann steigt nur ihr Profit. Dadurch entsteht kein einziger Arbeitsplatz. Der erste Weg des Geldes ist in die Taschen der Unternehmen.

ArbeitnehmerInnen hätten davon also nichts?

Gar nichts. Im Gegenteil. ArbeitnehmerInnen würden unter noch größeren Druck geraten. Sie müssten viele Verschlechterungen in Kauf nehmen. (pf)



Miriam Baghdady
Fachexpertin im
Volkswirtschaftlichen
Referat des ÖGB



Genug von komplizierten Begriffen und politischen Floskeln? Du willst die Strategien dahinter durchschauen? Melde dich zu unserem Newsletter an: gratis, kompakt, verständlich und natürlich jederzeit kündbar! www.oegb.at/newsletter